

unterstütze.
Die Stipendiaten werden sich im Rahmen der jährlichen Benefiz-Veranstaltung des Fördervereins, der „beflügelten

Robert Abzieher übergibt die Stipendien des Fördervereins der Musikschule. Foto: pr

Manchmal hilft nur reden

Suchtpräventionstag am Hans-Baldung-Gymnasium

SCHWÄBISCH GMÜND (pm). Die siebten Klassen des Hans-Baldung-Gymnasiums durften am Suchtpräventionstag teilnehmen.

Am Anfang des Tages hielt Herr Dr. Dr. Martin Keweloh als Vertreter und derzeitiger Präsident des Lions-Clubs SG-AA-Ellw. einen interessanten Vortrag, im Festsaal der alten PH, zum Thema Rauchen, unter der Überschrift „rauchen wie uncool!“. Er machte den Schülern deutlich, welche Gefahren das Rauchen mit sich bringt und nannte außerdem interessante Fakten, wie z.B. dass bereits eine Zigarette abhängig machen kann. Zu diesem Thema stellten die Schüler viele Fragen wie z.B. „Ist die Elektrozigarette gefährlicher als eine normale Zigarette?“. Herr Keweloh beantwortete alle Fragen mit sehr viel Geduld und konnte gute, und für die Schüler verständliche Antworten geben. Er zeigte viele Bilder, welche die Folgen des Rauchens verdeutlichten. So löste das Bild eines Raucherbeins allgemeines Entsetzen bei den Jugendlichen aus.

Nach einer kurzen Pause fanden sich die Klassen dann in ihren jeweiligen Klassenzimmern ein, um hier ein offenes Gespräch mit einem ehemaligen Alkoholabhängigen von den anonymen Alkoholikern, zu führen. Er erzählte ihnen seine dramatische Lebensgeschichte und machte den Schülern die Gefahren von Alkohol deutlich. Er betonte, dass es ihm persönlich eine große Hilfe sei, wenn er den Schülern von seinen Erfahrungen berichten könne. Als der anonyme Alkoholiker von seinen Alkoholproblemen, auch

schon aus seiner Jugendzeit berichtete, hörte die Klasse betroffen zu. Auch hier hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, während des Berichtes Fragen zu stellen, wie z.B. „Haben sie manchmal das Verlangen, noch Alkohol zu trinken?“. Er antwortete klar auf alle Fragen und betonte oft, dass er nie wieder Alkohol zu sich nehmen möchte. Außerdem wurde über die Krankheit Alkoholismus diskutiert, wobei herausgefunden werden konnte, dass darüber zu reden das einzige Mittel ist, um gegen diese Krankheit anzukommen.

Nach diesem informativen und zugleich schockierenden Bericht trafen sich alle Schüler wieder zum Vortrag des Kriminalpolizisten Herr Klein. Herr Klein klärte die Jugendlichen über verschiedenste Rauschgifte auf und machte die Gefahren, die von diesen ausgehen, deutlich. Er bezog viele seiner Informationen aus Schwäbisch Gmünd und erklärte, dass die Zahl der Drogenabhängigen hier sehr hoch sei. Außerdem seien die Abhängigen, teils auch Jugendliche, sehr kriminalitätsbereit, da sie sich die teuren Drogen sonst nicht leisten könnten. Herr Klein bezog die Schüler in seinen Vortrag mit ein, indem er mit einigen Jugendlichen eine Situation nachstellte, mit welcher er die „Drogenkarriere“ anschaulich darstellte. So lernte man, dass der Wirkstoff einiger Rauschgifte sich erst nach vier Wochen komplett abbaut.

Die Schüler der siebten Klassen empfanden den Suchtpräventionstag an ihrer Schule als sinnvoll, da sie viel Nützliches und Interessantes dazugelernt haben.

wolfgang wulz war es den Schülern der Agnes-von-Hohenstaufen-Schule sehr schnell möglich, sich ins Leben der für Schwäbisch Gmünd so wichtigen Frau, hineinzuversetzen.

Heute würde man sie als eine Power-Frau bezeichnen, die Namenspatronin der Schule, die 71 Jahre alt wurde in einer Zeit als die durchschnittliche Lebenserwartung bei unter 25 Jahren lag. Und zwei Männern, Friedrich II. und Leopold III. aus Österreich gebar sie 21 Kinder. Neben all den interessanten geschichtlichen Details rückte Wolfgang Wulz die Frage in den Mittelpunkt, was uns diese Frau in der heutigen Zeit zu sagen hat. Wer sich mit ihr, der Agnes-von-Hohenstaufen näher beschäftigt wird zweifellos die zeitlose und zutiefst menschliche Bot-

Das große Fi

Pünlchtchen und Anton in der The

SCHWÄBISCH GMÜND (pm). Die Schülerinnen und Schüler der Theater-AG der Klassen 6 bis 8 des Parler-Gymnasiums führten am Ende des Schuljahres eine Theaterfassung von „Pünlchtchen und Anton“ nach Erich Kästner in der Theaterwerkstatt in Schwäbisch Gmünd auf.

Pünlchtchen heißt eigentlich Luise Pogge und ist die Tochter eines reichen Schuhcremefabrikanten und hat allen Luxus, doch verkauft sie Nacht für Nacht Streichhölzer in Berlin. Ihre Eltern haben keine Ahnung, was ihre Tochter so macht, sie gehen lieber ins Theater oder in die Oper. Einzig das Kindermädchen Fräulein Andacht ist dabei, die hat sich die Sache ausgedacht, da ihr Gehalt nicht ausreicht, um die Wettschäfte ihres Freundes zu finanzieren. Doch Pünlchtchen verfolgt eigene Pläne: sie will ihren Freund Anton unterstützen, der Geld für seine kranke Mutter benötigt. Gottfried Klepperbein bringt Pünlchtchens Eltern auf die Spur der nächtlichen Aktivitäten



STRASSENCAFÉS UN

Genuss unter freiem Himmel

Biergärten und Straßencafés boomen

Unter schattigen Kastanienbäumen schmeckt ein frisch gezapftes Bier noch mal so gut. Wenn die Biergarten- und Straßencafésaison wieder begonnen hat, treffen sich Jung und Alt, gute Freunde und Bekannte, Ausflügler und Radtouristen vorzugsweise im Biergarten, beziehungsweise im Straßencafé. Der Freiluftbetrieb boomt. Den ganzen Sommer über

bay vor das Frü me vor Mü me tief dar das we pfla vor ten ode bieten die Wirte in liebevoll gestalteten grünen Oasen den schönsten Ort zum Entspannen und Genießen. Denn, was ist schöner, als sich von der Hektik des Alltags und der Hitze des Tages bei einem frisch gezapften Weizen oder feinhopfigen Pils unter schattigen Bäumen zu erholen. Biergärten haben eine lange Tradition. Der Ursprung der Biergärten geht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Damals sahen sich die Brauer durch die



Restaurant
Alexandra

Alemannenstraße 33
73525 Schwäb. Gmünd-
Straßdorf
+49 71 71 - 4 33 11
www.alexandra.de

Die Sonnenhof-Wiese
Biergarten
Tel. 07171 947770